

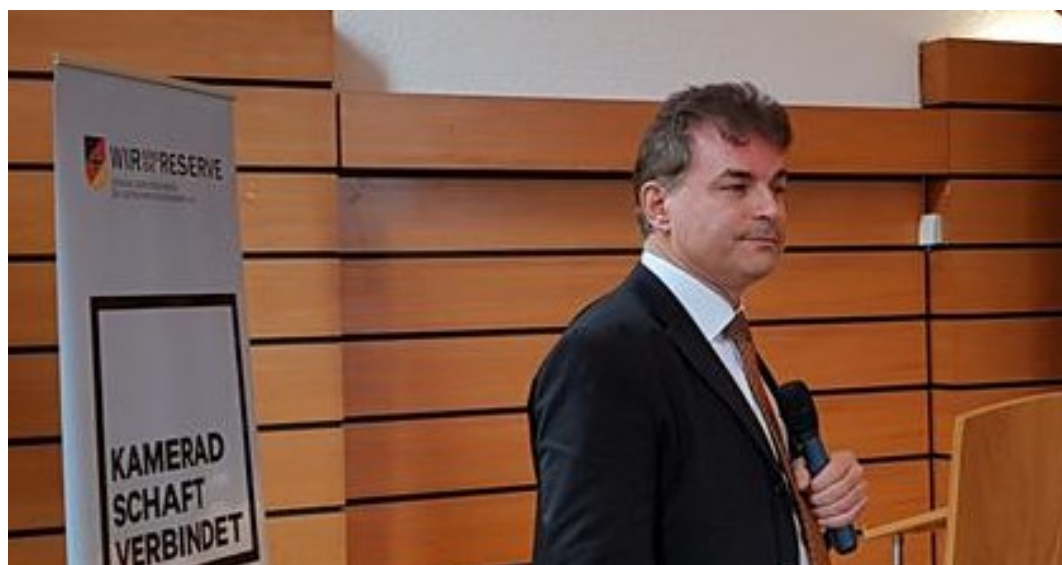
## Aktuelle Herausforderungen der Sicherheitspolitik

Auf großes Interesse stieß das sicherheitspolitische Seminar der Kreisgruppe Hunsrück-Trier am 9. November in Idar-Oberstein. Der große Saal der Artilleristenkameradschaft war nicht nur mit Reservistinnen und Reservisten, sondern auch mit zahlreichen weiteren Gästen gut gefüllt.



(Referent Dr. Dirk Freudenberg)

„Hybride Bedrohungen und Zivile Verteidigung“ – mit diesem Themenschwerpunkt befasste sich der erste Referent Dr. Dirk Freudenberg. Sicherheitspolitik und Bevölkerungsschutz standen dabei im Focus. Hybride Bedrohungen sind Verbindungen von verdeckten und offenen Operationen, von politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen, von Informationsoperationen und Propaganda, von Subversion und Cyberattacken bis hin zu militärischer Hilfe und dem verdeckten Einsatz von eigenen Spezialkräften. Die Abwehr hybrider Bedrohungen sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese Bedrohungen erforderten daher eine umfassende zivile Verteidigung, resümierte Dr. Freudenberg.



(Referent: Dr. Kinan Jaeger)

Neue Herausforderungen für die Sicherheit Europas in der südlichen Nachbarschaft – was geschieht im Mittelmeerraum und welche Folgen hat das für Deutschland?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Vortrag „Deutschland, Europa, Naher Osten, Aktuelle Entwicklungen“ des Nahost-Experten Dr. Kinan.

Als Sohn eines syrischen Vaters und einer deutschen Mutter wurde Jaeger 1966 in Damakus geboren, wuchs aber in Deutschland auf. Er zeigte, wie eng seine eigene Familiengeschichte mit den geopolitischen Vorgängen im Nahen Osten und im Mittelmeerraum sowie mit den kriegerischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre verbunden ist.

Bilder zum grausamen Stellvertreterkrieg in Syrien und Irak leiteten zur Lage der Flüchtlinge in diesen Gebieten über, in denen die Konfliktpartner Saudi-Arabien, Iran, USA, die russische Föderation, die EU, die Kurden, die Türkei und der sogenannte Islamische Staat direkt oder auch versteckt aktiv sind.



(Referent: Dr. Ralf Bambach)

Mit dem Thema „Sicherheitspolitische Konstellationen im 21. Jahrhundert“ befasste sich Dr. Ralf Bambach.

Nicht wenige Fachleute und Analyst/-innen sagen, das einzig Berechenbare an der Politik Donald Trumps sei deren Unberechenbarkeit. Wie auch immer wir dazu stehen, die Auswirkungen auf das transatlantische Verhältnis sind unbestreitbar.

Die deutsch-amerikanische Sicherheitspartnerschaft habe sich drei Jahrzehnte nach Ende des Kalten Krieges unter den Vorzeichen einer „America First“-Strategie verändert, sagte Dr. Bambach. Die europäischen Staaten und somit auch Deutschland stünden nun in der Pflicht mehr verteidigungspolitische Verantwortung zu übernehmen. Globale Entwicklungen von weiteren sicherheitspolitischen Akteuren wie Russland, China und der Türkei seien somit vorprogrammiert. Die Reservisten und die Gäste erhielten einen vertieften Einblick in den gegenwärtigen sicherheitspolitischen Diskurs unter besonderer Berücksichtigung des angeschlagenen deutsch-amerikanischen Verhältnisses.

Nach diesen hochaktuellen sicherheitspolitischen Themen bedankte sich Stabsfeldwebel d. R. Andreas Gerth, Kreisvorsitzender der Kreisgruppe Hunsrück-Trier, bei den Referenten für die interessanten Ausführungen sowie bei den Teilnehmern für das rege Interesse.

Bilder: Andreas Gerth

Text: Redaktion